

# Die Oper, die man singt und swingt

**DÜBENDORF.** Für die Aufführung von George Gershwins «Porgy and Bess» hat sich der Stadtchor Dübendorf mit grossem Orchester sowie Solisten verstärkt. Die Generalprobe am Donnerstag klang verheissungsvoll.

JÉRÔME STERN

Probentermin für den Stadtchor Dübendorf. Dirigent Raimund S. Wiederkehr begrüsst Musiker, verteilt Notenblätter und erläutert Passagen. Die reformierte Kirche ist erfüllt von den Musikfetzen der Klarinetten und Geigen, während Bariton Michael Raschle mit heissem Tee seine Kehle befeuchtet. Endlich hebt Wiederkehr seinen Taktstock und sagt: «Wir beginnen mit dem Schluss, Takt 952.» Posaunen und Hörner erklingen mächtig. «Gut, aber die Bässe kommen ein wenig spät», unterbricht Wiederkehr die Melodie. Sie wiederholen die Stelle. Bald zwitschern Geigen wie aufgeregte Vögel, worauf Michael Raschle seine Zeilen singt.

Passage für Passage lässt der Dirigent nun die Partitur von George Gershwin proben. Dabei stellt «Porgy and Bess» höchste Ansprüche – sowohl rhythmisch als auch harmonisch. Blues- und Jazzelemente verweben darin mittels klassischer Arrangements zur farbenprächtigen Oper. Nach einer Stunde erscheinen die Mitglieder des Chors und positionieren sich an der Kirchenwand. Nach der vorangehenden Orchesterprobe gilt es jetzt Ernst: Gesamtprobe für das ganze Ensemble.

## Eine perfekte Besetzung

«Wir spielen 'It ain't necessarily so'», verkündet Wiederkehr, worauf die beiden Solisten Michael Raschle und Christian Jott Jenny vor den Chor treten. 70 Chorsänger begleiten die typischen Blues-Harmonien – und Tenorsänger Jenny geniesst die Rolle des zwielichtigen Sporting Life sichtlich: Im Kapuzenpulli und mit einer Hand in der Tasche tänzelt er lässig vor dem Dirigenten und singt: «Lil' David was small but oh my!» Wie ein Gospelchor wiederholen nun 70 Kehlen die Worte.

«It ain't necessarily so» ist zwar nur einer der vielen berühmten Songs aus



Generalprobe in der reformierten Kirche Wil: Tenorsänger Christian Jott Jenny geniesst die Rolle des zwielichtigen Sporting Life sichtlich. Bild: Imre Mesterhazy

«Porgy and Bess», doch die Darbietung von Christian Jott Jenny ist schlicht umwerfend. Ebenso gefühlvoll agieren dabei auch die Instrumentalisten. Bläser und Streicher wiegen sich im langsamen Blues-Rhythmus und finden gemeinsam mit dem Sänger zum genüsslichen Ende des Songs. Jenny als Sporting Life ist zweifellos die Idealbesetzung, aber auch die anderen Solisten brillieren in ihren Rollen. Wie fand Wiederkehr als musikalischer Leiter die hochkarätigen Sänger? «Ganz einfach, es sind alles gute Kollegen von mir», beantwortet er die

Frage. Er sei ja auch Tenorsänger und kenne sie daher gut.

## Seit acht Monaten am Proben

Gemäss Wiederkehr haben die Chorproben im letzten Mai begonnen. «Die Partitur ist schon sehr anspruchsvoll, auch wegen des englischen Gesangstexts», erklärt er. Schliesslich sei für das Gelingen die Begeisterung aller entscheidend gewesen.

Christian Jott Jenny liebt seine Rolle, wie er sagt. «Ich würde das Stück wahnsinnig gerne szenisch, also in der Oper singen.» Doch sein Wunsch

werde nicht in Erfüllung gehen, weil George Gershwin testamentarisch verfügte, dass nur schwarze Opernsänger diese Rolle singen dürften. «Da wünsche ich mir, ich wäre als Schwarzer geboren worden», sagt er und schlendert zurück zu den Proben. Die sind mittlerweile beim berühmtesten Song des Werks angelangt: «Summertime, and the livin' is easy, Fishes are jumpin' and the Cotton is high», singt Sopranistin Dorothee Kurmann betörend – und man fragt sich, woher die zierliche Frau diese Gesangkraft nimmt. Dazu hauchen Klarinetten und Geigen die

simplen und doch unwiderstehlichen Harmonien.

In «Porgy and Bess» verbindet Gershwin zärtliche Lebensfreude mit tragischem Schicksal zu bitter-süssen Klängen. Die langen Proben des Stadtchors Dübendorf haben sich definitiv gelohnt: Selbst George Gershwin würde ob der begeisterten Musikerinnen und Musiker und ihrer Leistung zufrieden schmunzeln.

Stadtchor Dübendorf mit «Porgy and Bess» heute Samstag, 26. Januar, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Wil in Dübendorf. Abendkasse ab 18.30, Türöffnung um 19 Uhr.